

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Alexander Spies (PIRATEN)

vom 13. November 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. November 2012) und **Antwort**

„Berliner Joboffensive“ (VIII): Fachkonzepte der Berliner Jobcenter

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Die Kleine Anfrage betrifft in erster Linie Sachverhalte, die die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen nicht aus eigener Kenntnis beantworten kann. Sie hat daher die Regionaldirektion Berlin-Brandenburg (RD) um Stellungnahme gebeten, welche der Beantwortung der Fragen zugrunde liegt. Aufgrund der erforderlichen Einbindung der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit (BA) in Nürnberg hat die Beantwortung einen längeren Zeitrahmen in Anspruch genommen.

1. Sind die individuellen operativen Fachkonzepte der Berliner Jobcenter für die Umsetzung des Work-First-Projektes „Berliner Joboffensive“ öffentlich?

- Wenn ja, wo und wie kann man diese einsehen (bitte beilegen/verlinken)?
- Wenn nein, warum wurden sie bislang nicht veröffentlicht?

2. Welche Beiräte der Berliner Jobcenter (nach §18d SGB II) haben diese operativen Fachkonzepte erhalten und wann?

3. Welche Bezirksverordnetenversammlungen haben diese operativen Fachkonzepte der Berliner Jobcenter erhalten und wann?

Zu 1.- 3.: Die internen Fachkonzepte zur Berliner Joboffensive (BJO), welche durch die einzelnen Berliner Jobcenter fixiert wurden, stellten einen internen strategischen Leitfaden zu Beginn des Projektes dar. Sie ermöglichen es, im vorgegebenen Mindestrahmen, laufend die operativen Strategien auf Effizienz und Effektivität zu überprüfen und ggf. dynamisch anzupassen. Die Fachkonzepte sind grundsätzlich nicht öffentlich. Ob und welches der Berliner Jobcenter das jeweilige Fachkonzept den Beiräten, der Trägerversammlung oder der Bezirksverordnetenversammlung zugänglich gemacht hat, lag/liegt im Benehmen einer jeden Geschäftsführung einer

gemeinsamen Einrichtung und kann nicht zentral ausgewertet werden.

4. Warum sind diese operativen Fachkonzepte der Berliner Jobcenter nicht dem Abgeordnetenhaus vorgelegt worden, obwohl die „Berliner Joboffensive“ mit rund 6,6 Millionen Euro im Projektzeitraum aus dem Landeshaushalt finanziert wird?

Zu 4.: Die Senatsverwaltung hat im Parlament und dessen Fachausschuss (Besprechung am 16.02.2012 und 07.06.2012) aber auch mit der Beantwortung diverser Kleiner Anfragen regelmäßig über die Umsetzung und über die fachliche Ausrichtung der Berliner Joboffensive berichtet. Ebenso standen die Vorsitzende und der Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg Frau Haupt-Koopmann und Herr Wagon dem Ausschuss im Rahmen der Beratungen für Fragen bezüglich der Joboffensive zur Verfügung. Auch Senatorin Kolat stand hierzu mit dem Fachausschuss im Dialog. Der Senat geht davon aus, dass mit der Erörterung im Fachausschuss ein hohes Maß an Transparenz für das Parlament geschaffen werden konnte.

Berlin, den 17. Dezember 2012

In Vertretung

Farhad Dilmaghani
Senatsverwaltung für Arbeit,
Integration und Frauen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Jan. 2013)